



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCXCIII. Der Knappe Friedrich von Bülow präsentiert dem Propste zu Lüchow Bernhard Bovenhorst zu einer Commende, am 25. Mai 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

dy nu sint vnd to kamende Werden, vnd sus ydermenlich, den dise vnse briue furkomt, Ernstlick gebietende, den gnanten Hening Brofteden An solicker obgnanter vnser Begnadung vnd fry-
heyt Nicht to Hinderen, Sundern em die In euen beschriben Mate gentzlick vnd vnuerbrocken to
Holden ane Indracht vnd alles geuerde. Des alles to Wareu vrkund etc., geuen zu Soltwedel,
Am Mantag Na misericordias domini, Anno MCCCCLXXVII.

Nach dem Schurmärk. Lehn-Copialbuche XXVI, fol. 201.

CCXCII. Markgraf Johann erlaubt der Wittve Anna von Vinzelberg, in ihrem Leibgedinge
eine Verpfändung vorzunehmen, am 24. April 1477.

Wy Johans, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch etc., Bekennen etc. —
dat wy vnser liuen getruwen Anna, Curd vinczelberges nagelaten wedewen, vmme erer vli-
tigen bede vnde anliggenden noth willen gegonnet vnde erlouet hebben, dat sie mit willen vnde
fulbort vnser liuen getruwen otten vnde Curd vintzelberges up einen rechten wedderkop ver-
kopen vnde versetten Mach In erem liffgedinge vier marck Jerlicker tinsse vnde Rente up Bertold
hollanders haue to ferschlibbe vnsem liuen getruwen otte Slegel to Baben vor softich mark,
na Inholde des kopbriues darauer gegeuen etc. — Soltwedel, am donrsdage na misericordia do-
mini, Na gades geburt dusent virhundert vnde Im fouen vnde fouentigsten Jaren.

Nach dem Original. (Mittheilung des Herrn Geh. Reg.-Rathes von Werbed.)

CCXCIII. Der Knappe Friedrich von Bülow präsentiert dem Propste zu Lüchow Bernhard
Bovenhorst zu einer Commende, am 25. Mai 1477.

Ego Fridericus de Bulow armiger vobis venerabili Domino Nicolao Vogede, vice
preposito in Luchow, quicquid potuero obsequii et honoris. Ad perpetuam Commendam Sancti
Mauricii, Sancti Erasmi, Sancti Petri et Pauli Apostolorum in Capella S. Georgii extra valvas
Luchow sitam per obitum venerabilis Domini Gerardi Poppen ultimi et immediati possessoris
dum viveret vacantem, cujus jus patronatus siue collatio presentandi quotiens vacauerit ad me aut
meos heredes pleno jure pertinere dignoscitur, discretum virum Bernhardum Bouenhorst ele-
ricum Verdenensis Dioeceseos tanquam habilem et ydoneum duxi presentandum ac presencium tenore
Dei in nomine presento, supplicans vna cum ipso pro et cum eo diligenter volentes eundem Bern-
hardum Bouenhorst per me presentatum dignemini ad prenominatam vicariam instituere inve-
stire sibi et non alii conferre et alia de jure nostro facientem inducere ipsum in corporalem et

actualem dicte Vicarie possessionem, facientesque ipsi de ejusdem Vicarie fructibus, juribus et ob-
uencionibus redditibus et emolumentis quatenus in vobis est ab omnibus et singulis, quorum interest
integraliter adhibitis circa hec solennitatibus aliis debite et consuete. In evidens testimo-
nium premissorum mei antedicti Friderici de Bulou armigeri sigillum presentibus est appensum.
Datum anno domini M°. CCCC°. LXXVII, fferia prima in festo penthecoste.

Gerden's Fragm. I, 129—130.

CCXCIV. Das Domcapitel zu Stendal erlaubt seinem Manne, Simon Klöden, den wiederkäuf-
lichen Verkauf einer Hebung aus Garlipp an das Elisabeth-Hospital zu Stendal,
am 19. Dezember 1477.

Wy Nicolaus Godstich, Praeest, vnd Capittel der Kerken sancti Nicolai to Stendal,
bekennen —, dat wy eindrechtliken toegestadet, erlouet vnd gegönnet hebben vnsem Manne Simon
Kloden, in vnsem dorpe Garlip wanhaftich, dat he vmb finer anligende not willen vor sick,
synen Eruen vnd besitter synes erues recht vnd redeliken to eyenen rechten wedderkope verkopen
möge — dem erhaftighen vnd vorlichtigen Ern Merten Ruft vnde Hanse Dompnitze, Vor-
stender to sunte Elisabet — eyn punt pennige stendelsche weringe jarlike rente vnd tynse, de he
effte syne Eruen edder besitter synes erues alle jar wil vnd lauuet uth synen redeften güdern —
to betalende, vor welke punt pennige — de genante Vorstender — gegeuen — hebben achtehalue
marck pennige Stendalscher weringe —. Sodane punt pennige — wil he — alle jar gheuen —
up Wynachten in der Stad Stendal —. Des to orkunde vnd mehr wissenheit hebben wy
vnfes Capittels Ingefigel witliken laten hangen nedden an dussen apen brif, de gegeuen is na Christi
vnfes hern ghebord dufent virhundert, dar na im leven vnd seventigsten jar, am fridage na
Lucie Virginis.

Aus dem Copialbuche des Elisabeth-Hospitals zu Stendal. Vom Herrn Gymnasial-Lehrer Böge mitgetheilt.

CCXCV. Die Städte der Altmark, mit Ausnahme von Gardelegen, verbinden sich unter einander
zum Widerstande gegen unrechte Gewalt, am 12. März 1478.

Am donredage na Judica, Anno domini Millefimo CCCCLXX octauo, hebben wy Radmanne,
Guldemeister vnd gemeyne der Stede yn der olden marcke, myd nhamen: Stendall, Solt-
wedel, beyde Stede, Sehufen, Tangermunde, Osterborch vnd Werben, vns vor vns
vnd alle vnse nakamen na guder betrachtunge, deme almechtigen gode to loue, deme Romisschen